

Michael Krauß

Die getarnte Sommerfelddienstbekleidung der DDR 1956 bis 1990



Band 4 Zubehör II

Inhalt

Zeltbahnen und Zeltbesteck
Rucksäcke, Sturmgepäck und Mantelriemen
Kleidersäcke
Persönliche Schutzausrüstung
Feldspaten
Feldflaschen
Kochgeschirre und Essbesteck
Brotbeutel
Magazintaschen
Pistolentaschen
Stiefeltasche für Gummistiefel im Flächentarndruck
Gerätetasche MSG 60 im Flächentarndruck
Tasche für die Artillerie-Rechenscheibe im
Flächentarndruck
Tasche für die Artillerie-Rechenscheibe im
Strichtarndruck
Taschen für das optische Visier zum RPG-7 im
Strichtarndruck
Tasche für Gruppen- und Zugsanitäter im
Strichtarndruck
Tarnbezug für das Universalmeßgerät für Pioniere (UMG-
Pi) im Strichtarndruck
Tasche Zubehörsatz für den Granatwerfer 82 mm (1977)
im Strichtarndruck
Werkzeugwickel im Strichtarndruck
Gewehrfutteral im Strichtarndruck

Fallschirm PD-47 im Flächentarndruck
Wehrpass, Wehrdienstausweis und Erkennungsmarke
Brustbeutel im Strichtarndruck
Kartentasche 1977
Topographische Karte 1 : 50.000 (Ausschnitt)
Marschkompass
Waffenreinigungsgeräte und Waffenempfangskarten
B/A-Nachweis
Hersteller- und Jahrescodes
Verzeichnis der Abkürzungen
Quellennachweis

Zeltbahnen und Zeltbesteck

1. Zeltbahn der Deutschen Volkspolizei im Flächentarndruck 1959





Schon etwas ausgebleichen ist diese Zeltbahn der Volkspolizei. Auf der Rückseite und an den Rändern ist deutlich Material geringerer Qualität erkennbar. Die viereckigen DDR-Zeltbahnen, die nach sowjetischem Vorbild gefertigt wurden, konnten als einzelner Unterschlupf aufgebaut oder zu mehreren zu einem größeren Zelt zusammengeknöpft werden. Auch die Verwendung als Regenumhang oder Sack war möglich. Bei der hier gezeigten Zeltbahn dominiert die dunkelbraune Farbe.



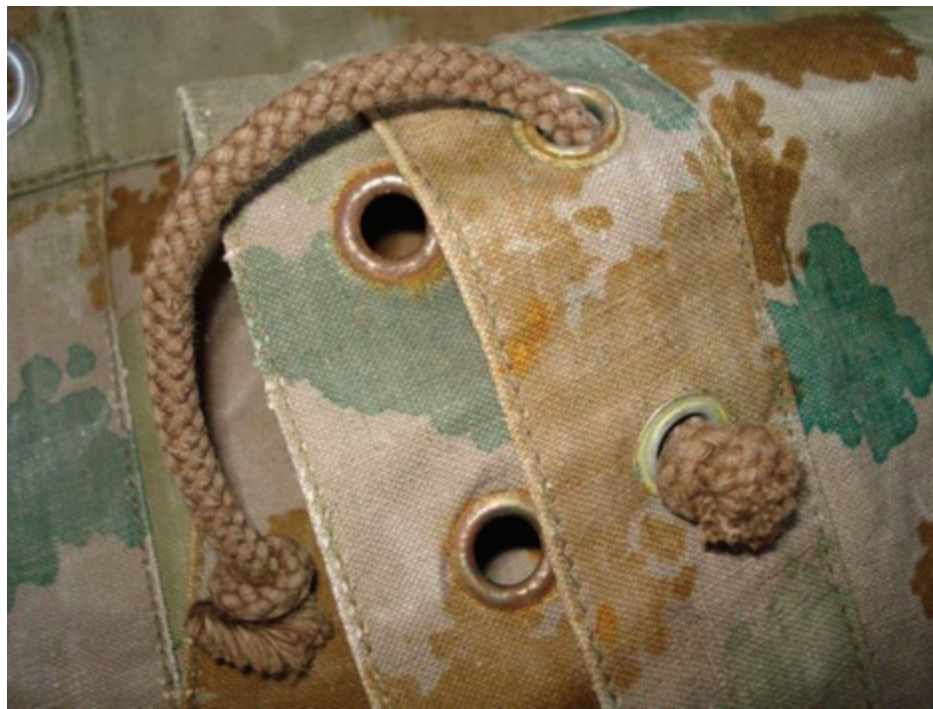
Wahrscheinlich Mitte/ Ende der 60er Jahre: Wachtmeister der 3. oder 20. Volkspolizei-Bereitschaft Potsdam haben ihre Flächentarnzeltbahnen in zusammengerolltem Zustand bereit zur Inspektion vor sich zu liegen. Deutlich sind auch die beiden Mantelriemen pro Zeltbahn zu erkennen. MPi K, das polizeigrüne "Schiffchen" und die Feldflasche mit dem wehrmachtsähnlichen, filzartigen Bezug werden wohl ebenso kontrolliert. Über die hier gezeigte Drillichuniform wurde der Flächentarnanzug gezogen. Bei dem Anwarter im Vordergrund ist sehr gut die vorschriftsmäßig von vorn nach hinten in die Marschstiefel eingeschlagene Drillichhose zu erkennen. Im Hintergrund ein "Vorgesetzter" in Stiefelhosen und ein sowjetischer Geländewagen GAS-69. 2)



Die Stempelung ist leider nur noch undeutlich zu erkennen:
Mdl, 1959/ I, 1827. Die hier gezeigte Zeltbahn wurde vor

einigen Jahren bei einer Garagenräumung in einer ehemaligen Dienststelle der DVP aufgefunden.





Seltsamerweise bestehen bei dieser Zeltbahn die Knöpfe und die kleinen Ösen aus Stahl, während die großen Ösen an den Ecken aus Aluminium sind.

2. Zeltbahn 1962 Deutschen Volkspolizei 1962 im Flächentarndruck



In fast neuwertigem Zustand ist diese Zeltbahn von 1962 erhalten geblieben. Der Tarndruck ist nicht, wie man vermuten könnte, ausgebleichen, sondern wurde in etwas geringerer Druckqualität der Güteklasse 2 ausgeführt und wirkt überwiegend grünlich. Alle Knöpfe und Ösen bestehen bei dieser Zeltbahn aus Aluminium. Bei dieser Zeltbahn dominiert die hellgrüne Farbe.



Rechts: Der Arm-Durchgriff mit vier gegeneinander zu knöpfenden Alu-Knöpfen erinnert an den Durchgriff bzw. die Kopfföffnung der Dreieckszeltbahn der Wehrmacht mit den zwei gegeneinander zu knöpfenden Alu- bzw. Stahlknöpfen in Napfform.



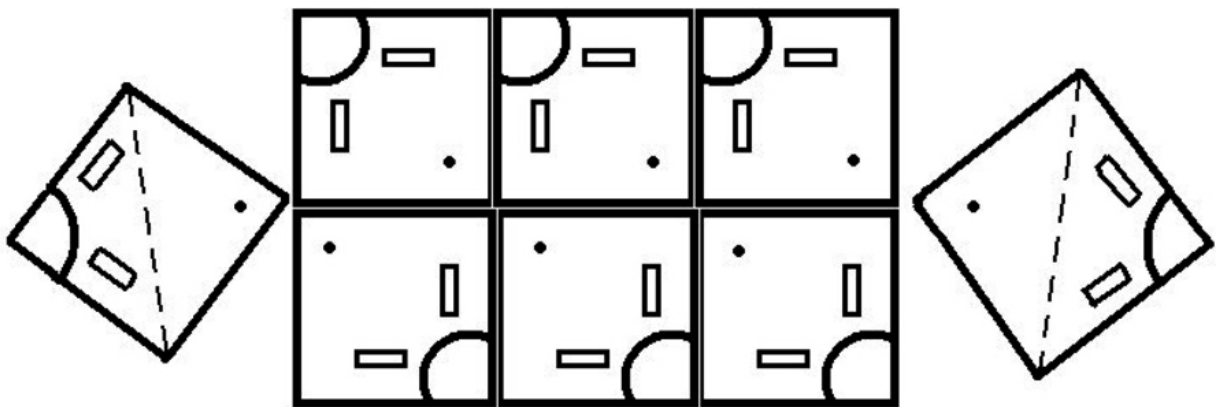
Die Innenseite des "Regenumhanges". Deutlich sind Kragen- und Kapuzenkordel und die Arm-Durchgriffe zu erkennen. Die untere Ecke wurde etwas hochgezogen und innen an einem dafür vorgesehenen Alu-Knopf festgemacht. An der Vorderseite konnte der Regenumhang dann zugeknöpft werden. Das Schließen der Alu-Knöpfe gerade bei neuen Zeltbahnen erforderte jedoch mitunter etwas Geduld und Fingerfertigkeit.



Rechts: Dreifach vernähter Aluknopf. Die Aluknöpfe späterer Ausführungen waren dann nur noch genietet.



1967: Achtmannzelt der 1. Kp. des MSR-2 Stahnsdorf. Die Flächentarn-Zeltbahnen gehören zur helleren Ausführung. Hier kamen wohl nur sechs Mann unter, wie die Kochgeschirre vor dem Zelt verraten. Foto: K. Schulz, Werder (Havel). 1)



Flächentarn Krauß © 2011

Ein Achtmannzelt kann wie folgt hergestellt werden:

1. Sechs Zeltbahnen zu einem Rechteck zusammenknöpfen und wie ein Giebeldach aufstellen.
2. Mit den beiden anderen Zeltbahnen die Giebelöffnung verschließen.
3. Als Ein- bzw. Ausgang eine hochgeklappte Mittelzeltbahn benutzen, die tagsüber als Wetterdach über zwei Zeltstöcke gespannt werden kann.
4. Geschlafen wird beiderseits des Mittelgangs. Die Mitte bleibt für Waffen, Geräte und Ausrüstung frei. Quelle: Handbuch Militärisches Grundwissen, Militärverlag der DDR, Berlin 1982, S. 189.





Links: Mdl, 3. Quartal 1962 vom bisher leider unbekannten Hersteller 08/ 0860. Stempelungen auf DDR-Zeltbahnen finden sich meistens immer auf der Innenseite der äußeren Kapuzenecke. Der kreisrunde Stempel der TKO ist ebenfalls zu sehen. Die Ziffer 2 steht vermutlich für einen TKO-Arbeitsbereich. Rechts: Ein Hersteller von Zeltbahnen im Flächendruck waren die Textilwerke in Eibau (Sachsen) mit der uncodierten Stempelung „Eibau“. TKO-kontrollierte dunkelbraun dominierte Zeltbahn vom 4. Quartal 1961.







Zelt aus zwölf Zeltbahnen. Beachtenswert die unterschiedlichen Ausführungen des Tarndruckes.



3. Zwei Zeltbahnen im Flächentarndruck von 1962 im Vergleich

(Sammlung S. Wetzel)



Während die Zeltbahn rechts im Bild das bekannte fleckenartige Flächentarnmuster aufweist, ist die linke Zeltbahn mit zerfransten Fetzen, deren Ränder sich nicht berühren, bedruckt. Es scheint eine völlig andere Druckwalze verwendet worden zu sein. Dieses Tarnmuster erinnert auf den ersten Blick an das US-amerikanische "Duck Hunter"- Tarnmuster von 1942.



Bei DDR-Zeltbahnen selten anzutreffen: Die Nackenverstärkung, hier bei dem fleckenartigen Flächentarn-"Regenumhang".

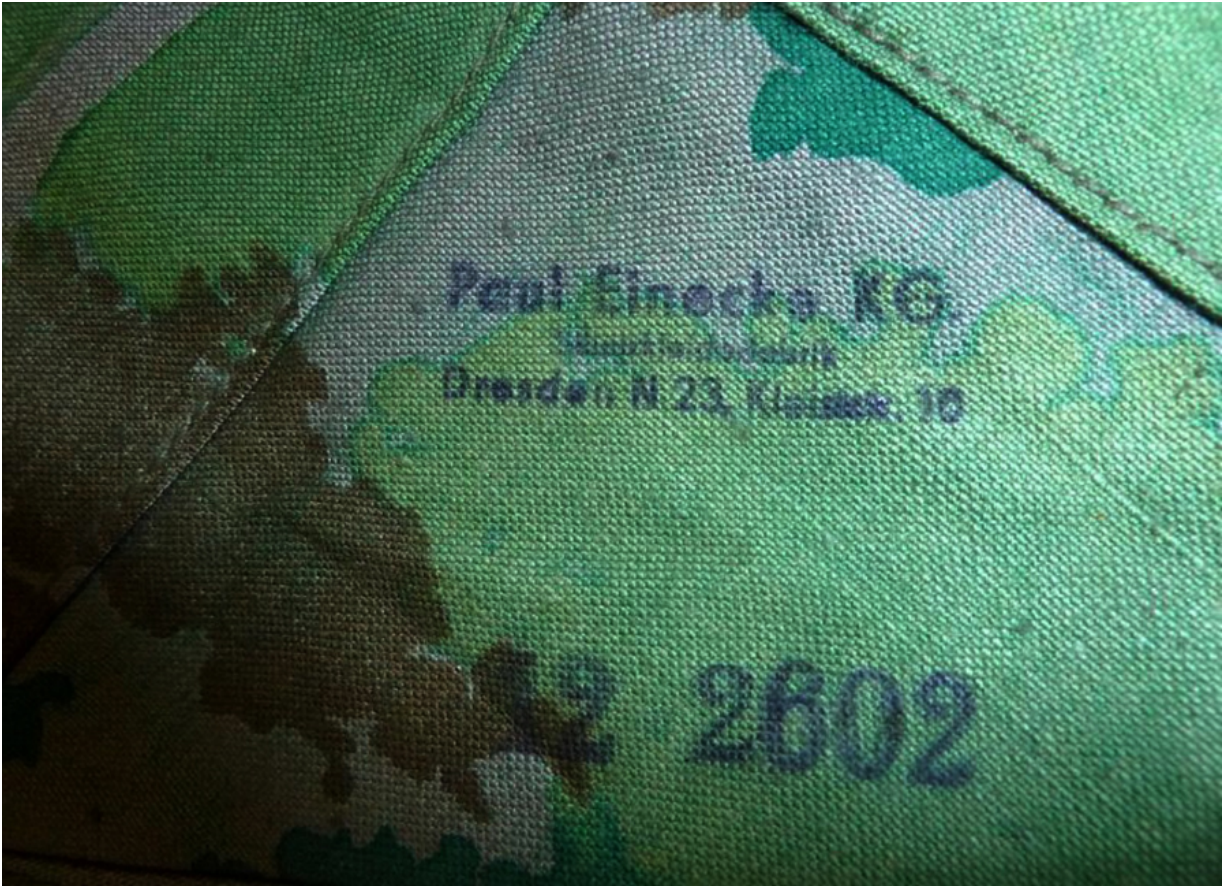






Detail-Vergleich der gleichen Druck-Stelle beider Tarnmuster. Bei dem links dargestellten "Fetzen"-Modell wurde der kleine dunkelgrüne Druck nicht mit ausgeführt. Der fetzenartige Flächentarndruck konnte bisher nur auf Zeltbahnen festgestellt werden.

4. Beispiele für Privathersteller



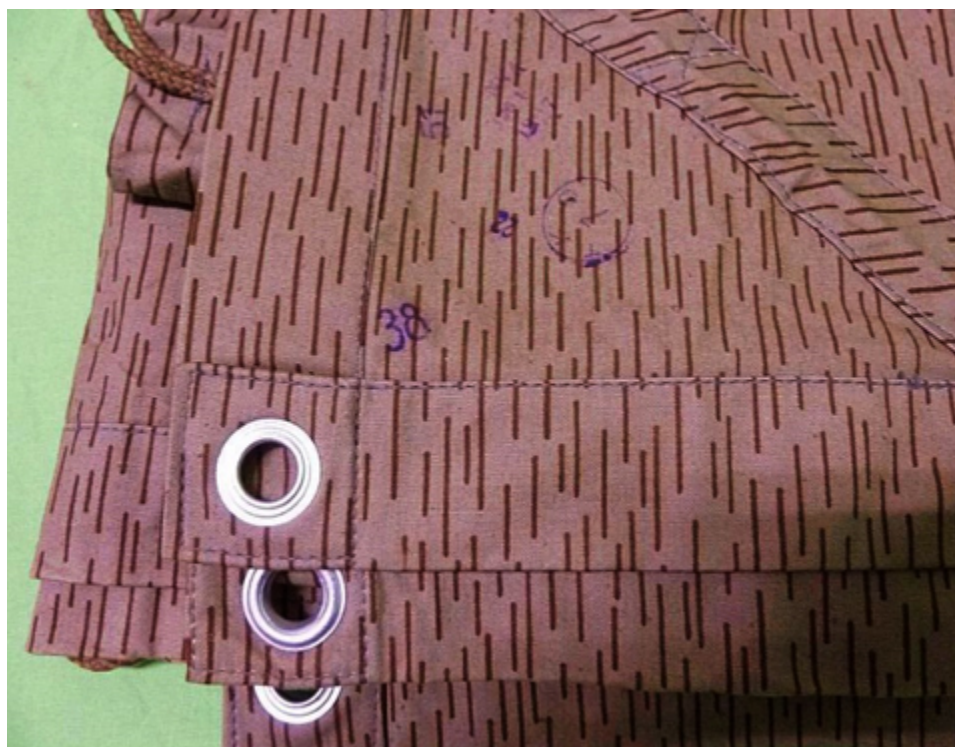
Stempelung (codiert u. offen) der Paul Einecke KG Dresden. Auch hier ist die Stempelung in der Kapuzenecke zu finden. Zeitraum etwa 1961 (Sammlung M. Liebsch) Foto: M. Liebsch, Lübben. 1)



Uncodierte Stempelung der Firma Gotthold Gebler & Sohn, Brettnig bei Bischoffswerda, 1961. Laut Handelsregister war diese Firma von 1955 bis 1966 Leinenweberei und Färberei. Beide Zeltbahnen befinden sich in tadelloser Kammerqualität. (Sammlung M. Ludwig) Foto: M. Liebsch, Lübben. 1)

**5. Zeltbahn im Strichtarnmuster, sandgelbe
Ausführung 1967**

(Sammlung M. Liebsch)



In traumhaft neuwertigem Zustand ist diese Zeltbahn der NVA von 1967 erhalten geblieben. Sandgelbe Zeltbahnen im

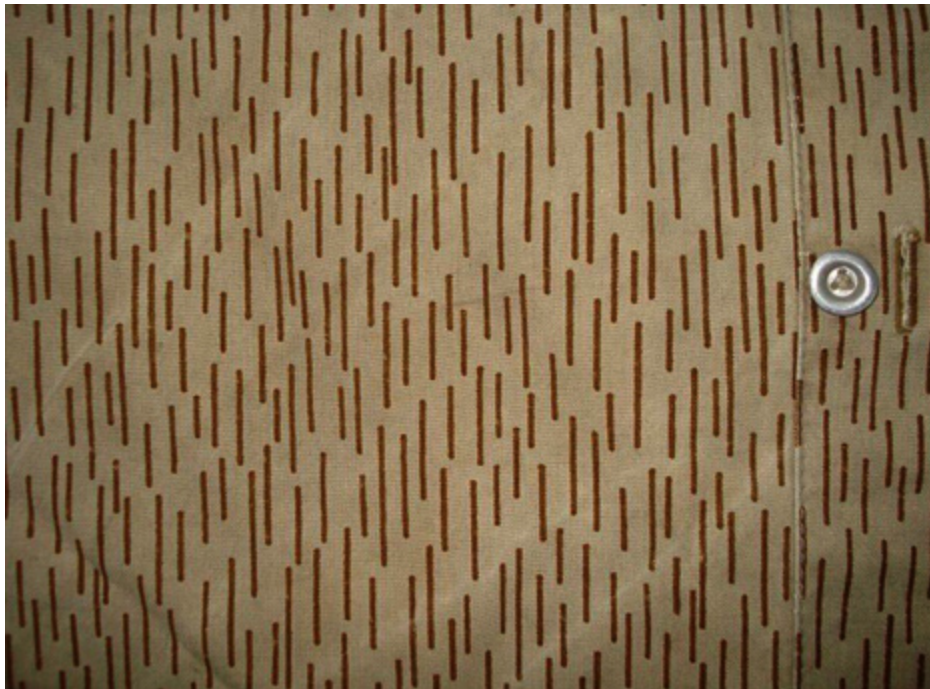
Strichtarn-1-Muster sind heute nicht mehr so oft anzutreffen
Fotos: M. Liebsch, Lübben. 1)

**6. Zeltbahn im Strichtarnmuster, sandgelbe
Ausführung etwa um 1968**





Nur einen sehr kurzen Zeitraum, vermutlich nur 1967 und 1968 gab es Felddienstbekleidung und Ausrüstung in der sandgelben Version des Strichtarnmusters sowohl des Typs 1 als auch des Typs 2. Die hier gezeigte stark gebrauchte Zeltbahn weist bereits das etwas dickere Strichtarnmuster des Typs 2 auf und dürfte damit etwa um 1968 zu datieren sein. Stempelungen sind leider nicht festzustellen.



Die napfförmigen Dreiloch-Knöpfe aus Aluminium sind hier noch vernäht.

7. Zeltbesteck (Sammlung S. Wetzel)